



Medienmitteilung

Schulen Fraubrunnen führen Arbeitsverhältnis nach sorgfältiger Prüfung fort

Nach den Vorfällen rund um ein Auswärtsspiel des BSC Young Boys in Birmingham und der darauf folgenden strafrechtlichen Verurteilung einer Lehrperson nach englischem Recht haben die Schulen Fraubrunnen eine umfassende rechtliche und pädagogische Beurteilung vorgenommen. Gestützt auf diese Prüfung sowie auf ein persönliches Gespräch nach der Rückkehr in die Schweiz hat die Co-Schulleitung entschieden, das Arbeitsverhältnis weiterzuführen. Der Entscheid wird vom Gemeinderat und von der Kommission Bildung mitgetragen und orientiert sich an den Grundsätzen der Verhältnismässigkeit, der institutionellen Verantwortung sowie dem Schutz der Schülerinnen und Schüler.

Während Ausschreitungen an einem Auswärtsspiel des BSC YB in Birmingham Ende November des letzten Jahres wurde eine Lehrperson der Schulen Fraubrunnen von der englischen Polizei verhaftet und in einem Schnellverfahren zu einer 8-wöchigen Gefängnisstrafe verurteilt. Der unschöne Vorfall wurde sowohl in den britischen wie auch in den Schweizer Medien thematisiert. Direkt nach Bekanntwerden des Urteils haben die Schulen und die Gemeinde Fraubrunnen die Situation umfassend geprüft. Dabei wurden straf- und arbeitsrechtliche sowie pädagogische Aspekte sorgfältig und getrennt beurteilt.

Vor ein paar Tagen konnte die Lehrperson in die Schweiz zurückkehren. Kurz darauf fand ein persönliches Gespräch zwischen der Lehrperson, der Co-Schulleitung sowie dem Gemeinderat Ressort Bildung statt. Gestützt auf dieses Gespräch sowie den oben genannten Beurteilungen hat die Co-Schulleitung als Anstellungsbehörde entschieden, das Arbeitsverhältnis mit der betroffenen Lehrperson weiterzuführen. Dieser Entscheid wird vom Gemeinderat sowie von der Kommission Bildung mitgetragen.

Klare Distanzierung von Gewalt

Massgebend ist dabei insbesondere die Verhältnismässigkeit, der bisherige tadellose Leistungsausweis der Lehrperson sowie die im persönlichen Gespräch gezeigte Bereitschaft zur Verantwortung und Reflexion. Gleichzeitig wurden mögliche Risiken geprüft, denn der Schutz der Schülerinnen und Schüler bleibt jederzeit oberstes Prinzip. Die Schulen Fraubrunnen und die Gemeinde distanzieren sich klar von jeder Form von Gewalt. Gleichzeitig sind sie als Arbeitgeberin verpflichtet, rechtsstaatlich, verhältnismässig und fair zu handeln. Strafrechtliche Beurteilungen und arbeitsrechtliche Konsequenzen sind nicht automatisch deckungsgleich, sondern müssen differenziert betrachtet werden.

«Der Entscheid orientiert sich auch an der Haltung, die wir an den Schulen Fraubrunnen leben und mit den Lernenden sowie Mitarbeitenden teilen: Menschen machen Fehler. Entscheidend ist, Verantwortung dafür zu übernehmen und sich um Wiedergutmachung zu bemühen. Wir möchten damit auch den Lernenden aufzeigen, dass Fehler – selbst schwere – nicht ein ganzes Leben bestimmen müssen», sagt Co-Schulleiterin Noemi Rauser.



Zweite Chance verdient

Die Lehrperson hat mit ihrem unüberlegten Verhalten einen gravierenden Fehler gemacht. Trotzdem soll sie die Möglichkeit erhalten, Verantwortung zu übernehmen und eine zweite Chance erhalten. «Sowohl der Gemeinderat als auch die Kommission Bildung tragen diesen Entscheid mit, weil er auf einer sorgfältigen, fundierten und nicht zuletzt menschlichen Prüfung beruht. Entscheide dieser Tragweite dürfen nicht unter öffentlichem Druck gefällt werden, sondern müssen verantwortungsvoll und im Interesse der Institution getroffen werden», erklärt Gemeinderat Simon Glauser.

«Mir ist bewusst, dass die Situation viele verunsichert hat. Ich distanzieren mich klar von Gewalt und bedaure die Umstände sehr. Mein Fokus liegt darauf, meine Verantwortung als Lehrperson weiterhin gewissenhaft wahrzunehmen und das Vertrauen der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern zu stärken», sagt die betroffene Lehrperson.

Die Co-Schulleitung wird die Rückkehr ins Klassenzimmer sowie die weitere Entwicklung aufmerksam begleiten. Der Schutz der Schülerinnen und Schüler sowie ein verlässlicher Schulbetrieb haben dabei weiterhin oberste Priorität.

Kontakt

Gemeinderat Simon Glauser, Leiter Ressort Bildung, 079 300 94 75, simon.glauser@fraubrunnen.ch